

MobBil

Zeitung von Menschen ohne bezahlte Beschäftigung

Ausgabe 31 / Oktober – Dezember 2014

In der Zeitung des MobB e.V. finden Sie Hinweise zur Hartz IV - Beratung, Texte der Gruppe der Sprachverwender sowie Informationen zur Nutzung des Kulturpasses, zum Umsonstladen und dem Tauschring Jena.

Noch verfassungsgemäß Bundesverfassungsgericht über Regelätze

Die sozialrechtliche Regelbedarfsleistungen sind derzeit noch verfassungsgemäß“ lautet das Urteil des Bundesverfassungsgerichts, das am 9. September 2014 der Öffentlichkeit bekannt gegeben. Eine Erkenntnis, die niemanden überrascht haben dürfte und die auch nicht auf sonderlich großes Interesse stieß.

Vor viereinhalb Jahren hatte das oberste Gericht des Landes die Hartz-IV-Regelsätze für verfassungswidrig erklärt und die Bundesregierung aufgefordert, diese neu zu berechnen. Im Ergebnis dessen wurde für das Jahr 2011 mit 364 € genau der Betrag ermittelt, der sich bei der Fortschreibung des 2008 geltenden Regelsatzes ergeben hätte. Dazu heißt es im Urteil: „Selbst wenn die Leistungshöhe einer politischen Zielvorstellung entsprochen haben mag, ist dies für sich genommen verfassungsrechtlich nicht zu beanstanden.“

Die Richter halten genau wie in Jahr 2010 die Höhe der Leistungen für ausreichend. Im Wortlaut: „Die Festsetzung der Gesamtsumme für den Regelbedarf lässt nicht erkennen, dass der existenzsichernde Bedarf evident nicht gedeckt wäre.“

Die erneute Prüfung war von Betroffenen, von Wohlfahrtsverbänden und Sozialgerichten gefordert worden, da bei der Neuberechnung der Regelsätze bestimmte Ausgaben aus der Regelleistung gestrichen worden waren. Zum Beispiel gehören seit 2011 Alkohol und Zigaretten, aber auch der Weihnachtsbaum und Schnittblumen nicht mehr zum Existenzminimum.

Aber auch den gut bezahlten Richtern des Verfassungsgericht blieb nicht verborgen, dass bei der Neuberechnung der Regelsätze „nicht alle, sondern zwischen 132 € und 69 € weniger und damit lediglich 72 % bis 78% der in der EVS erfassten Konsumausgaben als existenzsichernd anerkannt werden.“

(Bitte lesen Sie auf Seite 3 weiter!)

Inhalt	Seite
Beratung / Hinweise zur Beratungshilfe	2
Aktuelle Rechtsprechung	3
Neue Texte der Jenaer Sprachverwender	4-6
Kulturpass / Hunger auf Kunst & Kultur	6-11
Umsonstladen	12
Informationen zum Tauschring Jena	12



Kakaoverkostung im Umsonstladen (siehe S.12)



V.i.S.i.d.P.: Menschen ohne bezahlte
Beschäftigung – Hilfe und Selbsthilfe e.V.
Unterm Markt 2 • 07743 Jena • Tel.: 03641 / 384364
Email: info@mobb-jena.de
Internet: www.mobb-jena.de

Hartz IV

Information - Beratung - Begleitung

Der MobB e.V. bietet eine kostenlose Hartz IV - Beratung an. Die Jenaer Rechtsanwälte Kai Haase, Manuela Voigt und Thomas Stamm, die Stadträtin Dr. Beate Jonscher (LINKE) und weitere Menschen sind hierfür ehrenamtlich tätig.

Beratung

Das Büro ist für die Beratung zu folgenden Zeiten besetzt:

Montag	13:00 – 16:30 Uhr (RA in Manuela Voigt / Dr. Beate Jonscher)
Donnerstag	09:00 – 13:00 Uhr (RA Kai Haase / Dr. Beate Jonscher)
	14:00 – 16:00 Uhr (RA Thomas Stamm)

Beistand / Begleitung

Wer nicht allein dem Angestellten einer Behörde entgegentreten will, kann einen so genannten Beistand mitnehmen. Dies kann ein Verwandter oder Bekannter sein, aber auch ein Mitglied einer Beratungsstelle. Man hat so nicht nur einen Zeugen, häufig gestaltet sich die Atmosphäre sachlicher und ruhiger. Deshalb bietet der Verein einen kostenlosen „Begleitservice“ zu „Jenarbeit“ an. Interessenten melden sich bitte persönlich oder telefonisch im Verein.

Jena – Wegweiser

Die 2014 aktualisierte Broschüre enthält u.a. Informationen über den Eigenbetrieb „Jenarbeit“, die Ombudsstelle und weitere Einrichtungen der Stadt und deren Beratungs- und Hilfsangebote, außerdem eine Übersicht über Jenaer Sozialvereine und deren Angebote sowie eine Einführung in das SGB II (Hartz IV). Sie ist im Verein kostenlos erhältlich.

Informationsveranstaltung

Am Mittwoch, dem 19. November 2014, 16:30 Uhr findet eine Informationsveranstaltung zum Thema **Rente**, insbesondere zum Problem der Zwangsverrentung statt.

Aus der Rechtssprechung

Kostenerstattung für Widersprüche und Klagen

Nicht nur Anwälte, sondern auch Hartz-IV-Empfänger, die selbst Widersprüche einlegen oder klagen, können ihre Kosten geltend machen. Wie in der Zeitschrift „Quer“ (Juni 2014) berichtet wurde, hat das Sozialgericht Frankfurt einem Kläger entstandenen Kosten in Höhe von 42,10 € erstattet. Von besonderer Bedeutung ist, dass das Sozialgericht für das Einlegen des Widerspruchs und der Klage – neben Fahrtkosten zum Jobcenter für die Akteneinsicht - jeweils eine Pauschale von 20 € für Porto-, Fax- und Telefonkosten anerkannt hat. Die Redaktion rät daher Menschen, die Widerspruch eingelegt haben und damit ganz oder teilweise erfolgreich waren, im Anschluss schriftlich die Erstattung der Kosten zu beantragen. Zumindest die Pauschale von 20 € sollte gewährt werden.

Lebensversicherungen

Über ein wichtiges Urteil des Bundessozialgerichts zu Lebensversicherungen berichtete die Zeitung „A-Info“ in ihrer jüngsten Ausgabe. Lebensversicherungen müssen aufgelöst werden, wenn sie nicht über einen Verwertungsauschluss verfügen und ihr Rückkaufwert über der Grenze von 150 € / Lebensjahr des Hartz-IV-Empfängers liegt. Das Gesetz sagt, dass Vermögen dann nicht berücksichtigt wird, wenn die Verwertung „offensichtlich unwirtschaftlich“ ist oder eine besondere Härte bedeuten würde. Ein wichtiges Ergebnis der Verhandlung war, dass - wenn die Lebensversicherung aufgelöst werden muss, dies aber längere Zeit in Anspruch nimmt - sind Leistungen als Darlehen zu gewährleisten. Bei welchem Verlust eine Auflösung der Lebensversicherung unwirtschaftlich ist, bleibt nach wie vor unklar. Die Richter forderten eine umfassende Einzelfallprüfung. Unwirtschaftlich sei die Verwertung auf jeden Fall dann, wenn eine Arbeitsaufnahme und damit eine Ende des Leistungsbezugs absehbar sei.

Bitte lesen Sie auf Seite 3 weiter!

Aktuelles aus der Rechtsprechung

Kosten der Unterkunft

Guthaben aus Betriebs- und Heizkosten, die direkt an den Hartz-IV-Empfänger gezahlt werden, werden im kommenden Monat als Einkommen angerechnet. Dies gilt nicht, wenn das Jobcenter nicht die vollen Kosten übernimmt und die Differenz aus dem Regelsatz beglichen wird. So das Sozialgericht Potsdam (Urteil vom 14.06.2013, AZ.: S42 AS 1322/11).

Freibeträge bei Erwerbseinkommen

Im SGB II gilt das so genannte Zuflussprinzip. Das bedeutet, dass Einkommen in dem Monat angerechnet wird, in dem es zufließt, zum Beispiel auf das Konto eingezahlt wird. Ein Problem entsteht für Erwerbstätige, die aufstockende Leistungen erhalten, wenn der Arbeitgeber – aus welchen Gründen auch immer – zweimal in einem Monat Gehalt bzw. Lohn zahlt. Das Bundessozialgericht (B 14 AS 11/13 R, Urteil vom 17.07.2014) hat nun entschieden, dass in solchen Fällen der Grundfreibetrag für alle Monate, auf die sich Einkommen bezieht, gewährt werden muss.

Rechtswidrige Erstattungsbescheide

Die Behörde fordert Geld zurück, die Betroffenen zahlen. Erst Jahre später stellen sie fest, dass die Rückforderung unberechtigt war oder aber zu hoch. Seit 2011 können Bescheide aber nur noch ein Jahr lang (bis Ende 2104 für 3013) überprüft werden. Dem widersprach jetzt das Bundessozialgericht (Urteil vom 13.02.2014 - B 4 AS 19/13 R im Zusammenhang mit Aufhebungs- und Erstattungsbescheiden. Sind solche Bescheide rechtswidrig, müssen sie auch nach Ablauf der Widerspruchs- oder Klagefrist aufgehoben werden.

Waschmaschine als Erstausrüstung

Das Jobcenter muss die Kosten für eine Waschmaschine als Erstausrüstung übernehmen. Das entschied das LSG Niedersachsen-Bremen (Urteil vom 27.05. 2014, Az.: L 11 AS 369/11). Das Jobcenter hatte den Antrag für eine Waschmaschine mit der Begründung abgelehnt, die Frau (die sich von ihrem Mann gestrennt hatte) könne ja wie bisher ihre Wäsche in den Waschsalon bringen.

Aufwandsentschädigung für Betreuer

Das Sozialgericht Cottbus (Urteil vom 20.08.2014 - S 2 AS 3428/12) hat verfügt, dass

die Aufwandsentschädigung für ehrenamtlich tätige Betreuer/innen, die nur einmal jährlich ausgezahlt wird, nicht als Einkommen angerechnet werden darf. Die Begründung: Es handelt sich hier um eine Leistung, die aufgrund öffentlich-rechtlicher Vorschriften zu einem ausdrücklich genannten, anderen Zweck als das Arbeitslosengeld II erbracht wird.

Quelle: Tacheles Rechtsprechungsticker, www.tacheles-sozialhilfe.de

Rundfunkbeitrag

Seit dem 01.01.2013 muss jeder Haushalt einen Rundfunkbeitrag zahlen, unabhängig davon, ob ein Radio und/oder ein Fernseher vorhanden ist. Menschen, die auf Hartz IV angewiesen sind, müssen keine Beitrag (früher: GEZ) bezahlen. Problematisch wird es für diejenigen, die nicht angemeldet waren, da sie kein Rundfunkgerät besitzen. Von ihnen wird nun rückwirkend Geld gefordert, da sie keinen Antrag auf Befreiung gestellt hatten.

Wie der Kieler Rechtsanwalt Helge Hildebrandt erläutert (Quelle: www.sozialberatung-kiel.de) ist jedoch eine rückwirkende Befreiung möglich. Die Bescheide über Leistungen nach dem SGB II enthalten eine „Bescheinigung über den Leistungsbezug zur Vorlage bei dem Beitragsservice von ARD, ZDF und Deutschlandradio“ (Wenn nicht, dann anfordern!). Wenn diese vorgelegt wird, muss eine rückwirkende Befreiung ab 01.01.2013 erfolgen. Auch eine Erstattung bereits bezahlter Beiträge ist möglich. Die Frist dafür läuft aber am 31.12.2014 (§ 14 Abs. 5 Satz 3 RBStV) aus.

Fortsetzung von Seite 1

Die Richter fordern daher eine mögliche „Unterdeckungen aufzufangen“. So sollen die Regelsätze bei deutlichen Preissteigerungen – etwa bei Haushaltsstrom – über das derzeit festgelegte Maß erhöht werden. Die Richter kritisierten auch, dass für die Beschaffung von großen Haushaltsgeräten zu wenig Geld im Regelsatz enthalten ist und fordern die Sozialgerichte auf, einmalige Zuschüsse zu gewähren. Auch müsse der existenznotwendige Mobilitätsbedarf künftig tatsächlich gedeckt werden können.

Beate Jonscher



Die Jenaer Sprachverwender

Auf den folgenden Seiten finden Sie neue Texte der „Jenaer Sprachverwender“. Die Gruppe trifft sich regelmäßig, um Texte zu lesen und zu diskutieren. Die Termine können Sie im Verein erfragen.



Seine Sprache sind seine Tränen

Mir wurde mitgeteilt, dass ein Mann in einem Pflegeheim meine Hilfe bei der Kommunikation benötigt. Es handele sich wahrscheinlich um einen Araber, einen Perser oder einen Türken. Als ich dort ankam, bat mich die Pflegerin einen Moment zu warten, weil der Patient gerade nicht in seinem Zimmer ist. Nach einer Weile öffnete sich der Fahrstuhl und eine Pflegerin mit einem Mann im Rollstuhl kam heraus. Er war ein mittelgroßer Mann mit dunklen Haaren und ebenso dunklen Augen. Die Schwestern baten mich noch

ein Mal einen Moment zu warten. Als ich dann in das Zimmer geführt wurde, stand ich vor der größten Herausforderung meines Lebens. Aber nun gab es kein Zurück mehr. Ich musste mich der Herausforderung stellen. Die Sprachtherapeutin des Mannes stellte sich mir vor und teilte mir ihre Freude über meine Ankunft mit. Die Aufgabe der Sprachtherapeutin war, dem Mann zu helfen, wieder sprechen zu können. Sie teilte mir ein paar Informationen über den Mann wie seinen Namen, die Religion und die wahrscheinliche Herkunft mit. Als erstes begrüßte ich den Mann auf Arabisch mit: „Salam Aleikum“. Dann versuchte ich es mit seinem Namen und machte ihn dadurch auf mich aufmerksam. Der Mann reagierte zunächst zurückhaltend. Als ich dann begann über Tigris, Euphrat, Irak und Bagdad zu sprechen, lockerte sich seine Mimik und er lächelte. Zur besseren Verständigung hatte die Therapeutin eine Karte mit dem arabischen Wort für Nein und dem arabischen Wort für Ja ausgedruckt. Also die Therapeutin wollte wissen, ob er wirklich aus dem Irak kommt und es war ihr wichtig, dass er seine Erinnerungen mitteilen kann. Sie kommunizierte mit ihm über diese Karten, um heraus zu bekommen woher er kommt, wie bei einem Puzzle. Ich hatte vermutet dass er ein Iraner ist. Als ich ihn auf Arabisch fragte: „Bist du Iraker?“ brachte ihn die Erinnerung an den Irak zum weinen. Die Therapeuten ich und waren sehr glücklich. Die Verständigung bedeutete für den Mann einen riesigen Fortschritt. Es hatte funktioniert. Ich sah einen Schlauch der in seinen Hals führt und manchmal bekam er keine Luft. Dann musste die Schwester kommen und den Schlauch überprüfen. Das nächste Puzzleteil war die Frage nach seiner Heimatstadt im Irak. So sprach ich über Bagdad, Erbill im irakischen Kurdistan, Musil und als ich das Hadbaa Minarett erwähnte, liefen ihm wieder die Tränen. Nun war klar, dass er aus Musil im Nordirak stammt. Damit er es bestätigte, zeigte die Therapeutin auf die Karten mit „Ja“ und „Nein“. Er legte seine Hand auf das „Ja“ und weinte, mit schwerem Atem und bekam wieder Luft über den Schlauch. Dann erzählte die Therapeutin, dass er die zehnte Klasse abgeschlossen, als Kraftfahrer gearbeitet, in Bagdad gewohnt und ein Buch auf Arabisch geschrieben hat. Er hat Familie. Seine

Tochter und seine Frau wohnen in Deutschland in einem anderen Bundesland und sein Bruder in einem europäischen Land. Der Bruder hatte ihn ein Mal in dem Pflegeheim besucht. An der Wand gegenüber von seinem Bett hängt ein Foto, wo er zusammen mit seiner Frau und Tochter zu sehen ist. Ich zeigte auf das Foto und fragte ihn ob die junge Frau seine Tochter ist und wie sie heißt. Da gab die Therapeutin ihm gleich ein Heft, damit er ihren Namen aufschreiben konnte. Er hatte große Schwierigkeiten beim Schreiben. Nach drei Buchstaben gab er auf. Ich begann zu raten welcher Name es sein könnte und als ich den richtigen fand, weinte er wieder. Wieder zeigte ihm die Therapeutin ihre Karten mit „Ja“ und „Nein“, so dass er den Namen bestätigen konnte. Das war eine Erleichterung für alle nach großer Anstrengung. Dann wollte ich nach dem Namen seiner Frau fragen. Nachdem ich auf ihr Bild zeigte, versuchte er wieder zu schreiben. Drei Mal hat er es versucht. Er schaffte es nicht, den ganzen Namen aufzuschreiben. Ich musste raten und einige Namen aufzählen. Dann kamen ihm wieder die Tränen, was hieß dass wir den Namen seiner Frau herausgefunden hatten. Und noch einmal zeigte die Therapeutin ihre Karten mit „Ja“ oder „Nein“. Er legte wieder seine Hand auf die Karte mit dem „Ja“ und atmete schwer, begann zu husten. Und wieder korrigierte die Therapeutin den Schlauch damit er Luft bekam. Ich wollte gehen, weil mir schien, dass es für ihn zu anstrengend wurde. Doch er bedeutete mir mit seinem Arm, dass ich bleiben soll. Dann fragte ich die Therapeutin, ob sie noch Fragen an ihn hat, die ich übersetzen sollte. Sie bat mich, ihn zu fragen ob er sich wohl fühlt. Da weinte er noch schlimmer als vorher. Es war klar, er ist schwer krank in einem fremden Land, alleine und halb gelähmt, kann nicht kommunizieren und seiner Frau und Tochter sind weit weg von ihm. Dann bat sie mich, ihn zu fragen ob er Musik hören möchte oder bestimmte Filme sehen. Er antwortete nicht. Er konnte nur sehr wenig erinnern und mir war klar dass er seelisch leidet. Auf dem Fensterbrett lag eine Bibel in Arabisch. Seine Frau hatte mich am Telefon gebeten, ihm ein bisschen vorzulesen. Dann schien es mir, dass er sehr müde war. Ich sprach mit der Therapeutin, gab ihr meine Telefonnummer und bat darum, dass sie mir vielleicht die Nummer seiner Frau gibt. Das tat sie. Dann küsste ich ihn auf seinen Kopf und verabschiedete mich von allen. So bin ich gegangen. Ich versuchte ein paar Mal, sie anzurufen. Aber es ging nur die Mailbox an und sie antwortete mir nicht.

Nach einer Woche wurde mir gesagt, dass sie mich im Pflegeheim nochmals brauchen. So fuhr

ich ein zweites Mal hin. Ich hatte ihm auf Arabisch erklärt, dass die Therapeutin meint, er solle versuchen ein Wort zu sagen um zu sehen ob er es schafft. Ich schlug ihm vor, es mit dem Wort „Irak“ zu versuchen. Aber es war zu anstrengend für ihn. Er regte sich zu sehr auf, musste husten und brachte einen Ton heraus, aber nicht das Wort. Die Therapeutin freute sich trotzdem und sah es als Erfolg an, dass er einen Ton herausbringen konnte. Sie gab ihm den Schlauch, damit er wieder Luft bekam. Während wir mit diesem Versuch beschäftigt waren, kam die Krankenschwester mit dem Telefon ins Zimmer und sagte, dass seine Frau mit ihm reden möchte. Als er mit ihr gesprochen hatte, sagte er, ich solle auch mit seiner Frau sprechen. Ich stellte mich vor und sie war sehr interessiert, woher ich zu ihrem Mann kam um zu helfen. Dann habe ich es ihr erklärt. Sie weinte und bedankte sich sehr. Dann erzählte sie, dass sie mit ihrer Tochter in einem Dorf in Süddeutschland wohnte und die Tochter war krank vor Sorge um ihren Vater. Es gab einen Versuch den Mann in ein Heim in der Nähe von dort wo seine Frau wohnt zu transportieren, damit die Familie zusammen sein kann. Seine Frau kam ihn ein Mal mit seiner Tochter besuchen. Ich hatte gemerkt, dass der Mann die linke Seite gelähmt hatte, von dem Unfall. Seine Hand konnte er nicht bewegen. Seine Frau bat mich ihm aus der Arabischen Bibel die Geschichte „Die Toten Knochen“ aus dem Alten Testament vorzulesen, damit diese Geschichte ihm Hoffnung gibt. Ich begann ihm vorzulesen. Dann sah ich in seinem Gesicht, dass er nicht weiter hören wollte. Ich sagte zur Schwester dass er müde war, küsste ihn zum Abschied und ging nach Hause. Er war ein starker Raucher und hatte im Irak einen Herzanfall gehabt. Nachdem die Familie es geschafft hatte nach Deutschland und nach Eisenberg zu kommen, gingen sie zur Polizei und stellten einen Antrag auf Asyl. Dann wurden sie ins Asylheim gebracht. Und eines Tages, auf einmal, als die Familie beisammen saß, bekam der Mann diesen Schlaganfall und er konnte nicht mehr reden. Sie riefen den Notdienst und er wurde in die Klinik eingeliefert. Als der Asylantrag bewilligt war, sollte die Frau mit ihrer Tochter das Asylheim verlassen. Die Frau konnte noch kein Deutsch und konnte alleine gar nichts machen. Sie hatte nur Bekannte in Süddeutschland und ihre Mutter lebte schon lange Zeit in Österreich. Die Frau entschied sich, mit ihrer Tochter bei den Bekannten in Süddeutschland zu leben. Deshalb suchten sie sich dort eine Wohnung. Aber ihr Mann wurde ins Pflegeheim in Jena verlegt. Er war halbseitig gelähmt und man hatte ihn operieren müssen. Ein Lungenflügel wurde entfernt und

ein Loch im Hals gelegt, als künstliche Luftzufuhr, um ihm das Atmen zu erleichtern.

Eine wahre Geschichte

Jena, 25.4.2014
Dr.Mohammed Al-Kuwaiti

Fremde Federn

Der Mond am Himmel sagt: „Ich scheine.“
Bescheinigungen dafür hat er keine.

Er scheint zu scheinen, doch er scheint nicht.
Sein Licht ist Sonnenlicht, nicht sein Licht.

von Klaus Dieter Weller

Wechsel

„Ach, Glück und Glas, wie leicht bricht das“,
als er verlor sein letztes Stück,
sprach er, als er sein Unglück maß

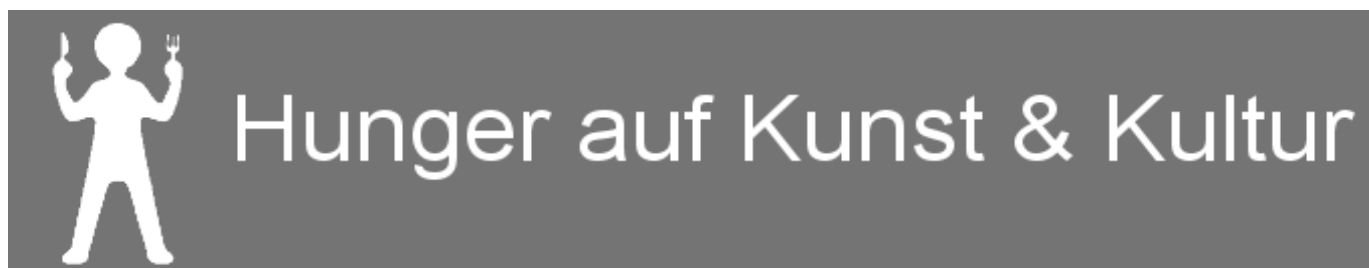
und nicht mehr war der Hans im Glück.
Wer nie sein Glück bewusst erfuhr,
kann auch sein Unglück nicht erfassen.
So muss er auf der Lebensspur
schlicht beides nur geschehen lassen.

Was Glück ist, ist schwer zu versteh'n.
Es wissen nur die Philosophen.
Das Unglück kann ein jeder seh'n
und braucht nicht eines Dichters Strophen.

Das Glück ist ein recht selt'ner Gast
und lässt sich leider lange bitten.
Das Unglück aber ist verhasst,
und es ist gar nicht gern gelitten.

Wenn Glück und Unglück als ein Paar
im Wechsel sich nicht stets bedingen,
so kann auf Dauer offenbar
des Menschen Leben nicht gelingen.

von Klaus Dieter Weller



Der Kulturpass ist für Bürger/innen der Stadt Jena gedacht, die am kulturellen Leben der Stadt teilhaben möchten und nicht über die nötigen finanziellen Mittel verfügen.

Der Kulturpass ermöglicht den kostenfreien Zugang zu ausgewählten Kultureinrichtungen und Veranstaltungen in Jena. Dabei ist in den meisten Fällen eine Voranmeldung notwendig, bei anderen Einrichtungen gilt der Kulturpass als Eintrittskarte. Ausgestellt wird der Kulturpass durch den MobB e.V. Voraussetzung ist ein gültiger JenaPass/JenaBonus.

Ausgabe der Pässe (nur persönlich in den Vereinsräumen) **Anmeldung für Veranstaltungen** (telefonisch über 38 43 64, per Mail an: kultur@mobb-jena.de)

Bürozeiten sind:

Mo. / Di. / Mi. von 10:00 bis 12:00 Uhr
Donnerstag von 17:00 bis 19:00 Uhr.

Ansprechpartner ist Ingo Fritzsche.

Neu in dieser Ausgabe und Herzlich Willkommen begrüßen wir den Lesezeichen e.V. und die Freie Bühne e.V.

Aktuelle Angebote



Musik



Jazzmeile Jena

Der kostenfreie Zugang ist für Veranstaltungen im Café Wagner und im Kunsthof garantiert. (es sind nur drei Freikarten pro Veranstaltung vorhanden, **Voranmeldung beachten**) Alle weiteren Karten-Kontingente werden über die Veranstaltungspartner der Jazzmeile Jena zur Verfügung gestellt.

Hier eine verkürzte Programmübersicht:

Jena - Café Wagner
Di. 07.10.2014 Beginn: 20:00 Uhr
HANG EM HIGH

Jena - Grosses Glashaus Saaleufer/ Burgauerweg 9
Do. 09.10.2014 Beginn: 20:30 Uhr
„Begegnungen im Weimarer Dreieck“
SUSAN WEINERT GLOBAL LAYERS

Jena - Kunsthof
Sa. 11.10.2014 Beginn: 20:30 Uhr
MORITZ WESP QUARTETT (D, CH)

Jena - Cafe Wagner
Di. 21.10.2014 Beginn: 20:00 Uhr
JET LAG
Thüringer Jazzentdeckungen

Jena – Villa Rosenthal
Fr. 24.10.2104 Beginn: 20:00 Uhr
ULRICH GUMPERT spielt Erik Satie

Jena - Kunsthof Jena
Fr. 24.10.2014 Beginn: 20:30 Uhr
Jochen Aldingers DOWNBEATCLUB

Jena - Volksbad
Sa. 25.10.2014 Beginn: 20:00 Uhr
9. JENAER BIGBANDBALL
„A Night Like This“

Jena - Klubbar PERLE
So. 26.10.2014 Beginn: 20:00 Uhr
EUGEN DE RYCK Band

Jena - Café Wagner
Di. 28.10.2014 Beginn: 20:00 Uhr
EYAL LOVETT

Jena - Zirkuszelt / Zirkus Momolo – Großes Glashaus
Burgauer Weg 9
Mi. 29.10.2014 Beginn: 20:30 Uhr
WOMBA ORCHESTRA

Jena - Café Wagner
Do. 30.10.2014 Beginn: 20:00 Uhr
OLI BOTT & LOWER B QUARTETT

Jena - Kunsthof
Sa. 01.11.2014 Beginn: 20:30 Uhr

ANDREAS SCHAEERER - LUCAS NIGGLI - DUO

Jena - Volksbad
So.02.11.2014 Beginn: 20:00 Uhr
HEINZ SAUER & MICHAEL WOLLN

Jena - Grosses Glashaus Saaleufer/ Burgauerweg 9
Mi. 05.11.2014 Beginn: 20:30 Uhr
TRIO !Lott Con Lati! Germany / France / Italy

Jena - Volkshaus
Do. 06.11.2014 Beginn: 20:00 Uhr
JOACHIM KÜHN trifft die JENAER PHILHARMONIE

Jena - Volkshaus
Fr. 07.11.2014 Beginn: 20:00 Uhr
Einlass: 19.30 Uhr
MANFRED KRUG & USCHI BRÜNING mit Band-
Veranstalter: MB-Konzerte

Jena - Cafe Wagner
Di. 11.11.2014 Beginn: 20:00 Uhr
NICOLE JO & Band

Jena - Cafe Wagner
Do. 13.11.2014 Beginn: 20:00 Uhr
JAZZ PO POLSKU - Begegnungen im Weimarer Dreieck
Talkrunde mit **STEFFEN MENSCHING, DIETMAR EBERT UND INGO SCHULZE** anschließend Konzert mit dem **SZYMON ŁUKOWSKI QUINTETT**

Jena - Kunsthof
Sa. 15.11.2014 Beginn: 20:30 Uhr
BOUNCE (CH)

Jena - Cafe Wagner
Di. 18.11.2014 Beginn: 20:00 Uhr
EMILE PARISIEN QUARTET

Jena - Kunsthof
Fr. 21.11.2014 Beginn: 20:30 Uhr
AERIE (CH, IR, EST, USA, D)

Klubbar PERLE / Jena
So. 23.11.2014 Beginn: 20:00 Uhr
CHRISTOPH IRINGER – „Pilgrim“

Jena - Cafe Wagner
Di. 25.11.2014 Beginn: 20:00 Uhr
Thüringer Jazzentdeckungen
BBO

Jena - Volkshaus
Do. 27.11.2014 Beginn: 20 Uhr
ACOUSTIC GUITAR NIGHT 2014

Jena - Cafe Wagner
Do. 04.12.2014 Beginn: 20:00 Uhr
COLIN VALLON TRIO

Jena - Kunsthof
Fr. 12.12.2014 Beginn: 20:30 Uhr
HELLO TRUFFLE

Mehr dazu unter:
<http://www.jazzmeile.org/>
 (Quelle: Jazzmeile Jena)

Orgelkonzerte

In der Stadtkirche St. Michael finden bis Ende Oktober jeden Mittwoch um 20 Uhr Orgelkonzerte statt. Der kostenfreie Eintritt ist unter Vorlage des Kulturpasses möglich. Generell sind alle Konzerte, die von der Kantorei in der Stadtkirche organisiert werden, mit dem Kulturpass besuchbar.

Klassik

Konzerte der Philharmonie Jena

Diese Veranstaltungen sind nur durch Voranmeldung mit dem Kulturpass besuchbar.

02.10.2014 | 20:00
1. Philharmonisches Konzert Reihe B

Vorentscheidung.

08.10.2014 | 20:00

1. Konzert à la carte

Preisträgerkonzert.

12.10.2014 | 11:00

2. Kammerkonzert

Klavierquartette.

15.10.2014 | 20:00

2. Philharmonisches Konzert Reihe A

Zauberkünstler.

16.10.2014 | 20:00

1. Orgelkonzert

Orgel Solo. Feuerwerk der Improvisationen und: Was Sie schon immer auf der Orgel hören wollten ...

19.10.2014 | 11:00

1. Klavier-Recital

25.10.2014 | 19:00

1. Stadtteilkonzert in Winzerla

Trio Flöte, Harfe, Violoncello.

02.11.2014 | 11:00

2. Klavier-Recital

Bernd Glemser

06.11.2014 | 20:00

2. Philharmonisches Konzert Reihe B

Jazz & Sinfonik

12.11.2014 | 20:00

3. Philharmonisches Konzert Reihe A

Chor in Vollendung

16.11.2014 | 15:00

2. Orgelkonzert

Orgel und Orchester. Zeitalter des Barock

19.11.2014 | 20:00

1. Sonderkonzert: Jubiläumskonzert

Festkonzert zum Orchesterjubiläum

23.11.2014 | 11:00

2. Konzert für Kinder

Jahreszeiten

Projekt MusikInteraktiv mit Kindern für Kinder

26.11.2014 | 20:00

3. Orgelkonzert

Orgel & Oboe & Violine. Vom Barock bis zur Spätromantik

30.11.2014 | 11:00

3. Kammerkonzert

Zwei Pianisten. Zwei Komponisten

04.12.2014 | 20:00

3. Philharmonisches Konzert Reihe B

Festival für Solisten

12.12.2014 | 20:00

3. Philharmonisches Konzert Reihe C

19 Uhr Konzerteinführung

14.12.2014 | 11:00

4. Kammerkonzert

Zur Weihnachtszeit. Musik und Lesung

17.12.2014 | 20:00

4. Philharmonisches Konzert Reihe A

Große Musik

21.12.2014 | 17:00

2. Sonderkonzert

Weihnachtskonzert Knabenchor

25.12.2014 | 17:00

3. Sonderkonzert

Winterliches Weihnachtskonzert

Mehr dazu unter:

<http://www.jenaer-philharmonie.de/>

(Quelle: Philharmonie Jena)

Ausstellungen



Städtische Museen

Kostenfrei ist der Zugang in das Stadtmuseum und in das Romantikerhaus von Dienstag bis Freitag unter Vorlage des Kulturpasses. Der Besuch von Kunstausstellungen ist nur freitags und bei vorheriger Anmeldung im MobB e.V. möglich.

22.11.2013 - 31.12.2014

„Zwischen Bildersturm und Wiederauferstehung
– die Jenaer Marienkrönung“

Die gekrönte Maria gehört wie die unbefleckte Empfängnis und die damit verbundene Befreiung von der Erbsünde zu den Glaubensvorstellungen des Mittelalters. In den meisten Kirchen fanden sich Bilder und Plastiken, die nicht nur der Andacht dienten, sondern auch der Veranschaulichung christlicher Legenden, die das einfache Volk nicht lesen und in der lateinisch vorgetragenen Messe nicht verstehen konnte. Mit der Bibelübersetzung durch Martin Luther und deren rascher Verbreitung änderte sich das grundlegend. Der Reformator wandte sich gegen die Rolle Marias als Himmelskönigin, da für ihn die Erlösung durch den Opfertod Christi vollkommen sei und keines Mittlers bedarf. In der Folge verschwanden die meisten Marienbildnisse aus den reformierten Kirchen. Eine Marienkrönung (Stadtmuseum Jena, um 1520), die kurz vor der Reformation als Andachtsbild aufgestellt wurde, bildet den Ausgangspunkt der Ausstellung, die sich mit dem Marienkult und seiner Bedeutung für die christliche Kirche, insbesondere für die Stadtkirche St. Michael in Jena, beschäftigt.

03.10.2014 – 15.03.2015

„Heimatfront. Eine mitteleuropäische
Universitätsstadt im Ersten Weltkrieg

Am 14. August 1914 verdammt der weltberühmte Gelehrte Ernst Haeckel im Jenaer Volksblatt „Englands Blutschuld am Weltkriege“. Aufregende Jahre standen Jena bevor: Die noch junge Nordschule würde alsbald in ein Lazarett umgewandelt werden; erstmals sollten im Folgejahr Schaffnerinnen und Briefträgerinnen für Aufsehen sorgen. Angst ergriff die gesamte Stadt, als im Herbst 1915 in Jena eine Thyphus-Epidemie ausbrach. Trotz allem scheint die Heimatfront lange Zeit fest geschlossen. Aber Ostern 1916 trafen sich Jugendliche aus ganz Deutschland in der Zwätzengasse 16 mit Karl Liebkecht zur illegalen „Osterkonferenz“. Unsere Ausstellung fragt deshalb: Wie lange hielt und woran zerbrach der im Augusterlebnis von 1914 scheinbar entstandene Konsens aller Bevölkerungsschichten? Welche spezifischen Ausprägungen hatte dieser Prozess an einem Rüstungsstandort wie Jena? Und wie ging es einer Mutter oder einem Schulkind damals tatsächlich, im ersten großen Krieg des 20. Jahrhunderts, mitten in Thüringen?

Mehr dazu unter:

www.stadtmuseum.jena.de/

(Quelle: Stadtmuseum Jena)



Lesungen

Lesemarathon

20. Jenaer Lesemarathon vom 19.10. bis 8.12.2014 / Ernst-Abbe-Bücherei, Leszeichen e.V. und Neuer Lesehallenverein präsentieren:

Ferdinand von Schirach, Landolf Scherzer, Jana Simon, Sven Regener, Lautschrift, Antje Babendererde, Barbara Salesch, Annett Gröschner, Jan Philipp Wölbern, Elmar Faber, FLIX, Max Moor, Ingo Schulze/Steffen Mensching, Literarisches Quintett, Sasa Stanisic, Ines Geipel, Marianne Krüll, Herfried Münkler, Christoph Maria Herbst

Sonntag, den 19.10.14, 20:00 Uhr,
Volkshaus, Großer Saal

Ferdinand von Schirach „Die Würde ist antastbar“

Mittwoch, den 22.10.14, 19:30 Uhr,
Volkshaus, Raum 10, 2. Etage

Landolf Scherzer „Stürzt die Götter vom Olymp. Das andere Griechenland“

Donnerstag, den 23.10.14, 19:30 Uhr,
Villa Rosenthal

Wortwelten/ Bildwelten Vernissage – mit Martin Hoffmann Eintritt frei.

Montag, den 28.10.14, 18:00 – 22:00 Uhr,
Villa Rosenthal

Wortwelten/ Bildwelten Die Kunst der Collage Kreativer Workshop mit Martin Hoffmann

Dienstag, den 28.10.14, 19:30 Uhr,
Volkshaus, Raum 10

Veranstaltung im Rahmen der Ausstellung „Frauenwiderstand in der DDR in den 1980er Jahren“

Mit der Gleichstellungsbeauftragten der Stadt Jena
Jana Simon: „Sei dennoch unverzagt. - Gespräche mit
meinen Großeltern Christa und Gerhard Wolf“

Mittwoch, den 29.10.14, 20:00 Uhr,
Volkshaus, Großer Saal

Sven Regener liest „Magical Mystery oder: Die Rückkehr des Karl Schmidt“

Donnerstag, den 30.10.14, 19:30 Uhr,
Villa Rosenthal

Wortwelten/ Bildwelten

Werktätige mit Faltbeutel. War da was? Da war was.
Was war da? Mit Caroline Buchartowski und Martin
Hoffmann. Eintritt frei.

Sonntag, den 02.11.14, 20:00 Uhr,
Kunsthof

In guter Nachbarschaft - extra Lesung mit Preisträgern des Jungen Literaturforums Hessen –Thüringen

Dienstag, den 04.11.14, 19:30 Uhr,
Volkshaus, 2. Etage, Raum 10

Antje Babendererde „Isegrim“ Ein Thriller über Natur, Mord und eine dörfliche Idylle, in der nichts so ist, wie es scheint.

Mittwoch, den 05.11.14, 19:30 Uhr,
Volkshaus, 2. Etage, Raum 10

Barbara Salesch „Ich liebe die Anfänge. Von der Lust auf Veränderung“

Donnerstag, den 06.11.14, 19:30 Uhr, Villa Rosenthal
Wortwelten/ Bildwelten

Donnerstag, den 6.11.14, 19:30 Uhr,
Volkshaus, Foyer der EAB

Veranstaltung mit der Landeszentrale für politische Bildung Jan Philipp Wölbern „Häftlingsfreikauf aus der DDR“ Es war ein innerdeutsches Tauschgeschäft Mensch gegen Ware, ...“

Dienstag, den 11.11.14, 19:30 Uhr,
Volkshaus, 2. Etage, Raum 10

Elmar Faber – „Verloren im Paradies“

Mittwoch, den 12.11.14, 18:00 Uhr,
Volkshaus, 2. Etage, Raum 10

FLIX mit Comic „Don Quijote“

Donnerstag, den 13.11.14, 19:00 Uhr,
Stadtmuseum

Matthias Steinbach: Mobilmachung 1914. Ein literarisches Echo

Donnerstag, den 13.11.14, 20:00 Uhr,
Volkshaus, Grosser Saal

Max Moor liest die besten Geschichten aus der arschlochfreien Zone

Donnerstag, den 13.11.14, 20:00,
Cafe Wagner

Ingo Schulze/ Steffen Mensching Talkrunde „25 Jahre Friedliche Revolution – Öffnung nach Ost- und Westeuropa“

Freitag, den 14.11.14, 19:30 Uhr,
Volkshaus, 2. Etage, Raum 10

Literarisches Quintett des Neuen Lesehallenvereins

Montag, den 17.11.14, 18:00 – 22:00 Uhr,
Villa Rosenthal

Wortwelten/ Bildwelten Köpfe mit Geschichte Kreativer Schreibworkshop mit Peter Braun

Dienstag, den 18.11.14, 19:30 Uhr,
Volkshaus, 2. Etage, Raum 10

Veranstaltung mit der Landeszentrale für politische Bildung Saša Stanišić liest aus „Vor dem Fest“

Donnerstag, den 20.11.14, 19:00,
Stadtmuseum

Veranstaltung mit der Landeszentrale für politische Bildung und der Gleichstellungsbeauftragten der Stadt Jena Ines Geipel „Generation Mauer – Ein

Porträt“

Freitag, den 21.11.14, 19.30 Uhr,
Ernst-Abbe-Bücherei, Foyer

Eine Veranstaltung mit Frauenzentrum TOWANDA
„Die Ambivalenz der Mutter-Tochter-Beziehung. Töchter entdecken ihre Mütter neu. Wege zur Versöhnung“ Marianne Krüll liest aus ihrem Buch „Die Mutter in mir – wie Töchter sich mit ihrer Mutter versöhnen“.

Donnerstag, den 27.11.14, 19:00 ,
Stadtmuseum

Eine Veranstaltung mit der Landeszentrale für politische Bildung Prof. Herfried Münkler „Der große Krieg : Die Welt 1914 - 1918“

Donnerstag, den 27.11.14, 19:30 Uhr,
Villa Rosenthal

Wortwelten/ Bildwelten Filmvorführung und Gespräch: „Flüstern und Schreien“ (1988) Eintritt frei

Donnerstag, den 4.12.14, 19:30 Uhr,
Villa Rosenthal

Wortwelten/ Bildwelten Finissage: Geschichte und ihre künstlerische Verarbeitung – mit Martin Hoffmann
Moderation: Caroline Buchartowski Eintritt frei

Montag , den 08.12.14, 20:00 Uhr,
Volkshaus, Grosser Saal

Christoph Maria Herbst liest „Das total gefälschten Geheim-Tagebuch vom Mann von Frau Merkel“

Mehr dazu unter:

<http://www.stadtbibliothek.jena.de/>
(Quelle: Internet Stadtbibliothek Jena)

Lese-Zeichen e.V.

Thüringer Büro zur Förderung von Literatur und Kunst



Lesezeichen e.V.

10.10.2014 Villa Rosenthal Beginn: 19.30 Uhr
Peter Wawerzinek liest aus "Schluckspecht"

23.10.2014 Villa Rosenthal Beginn: 19.30 Uhr
-Siehe Lesemarathon-

30.10.2014 Kunstsammlung Beginn: Jena 20.00 Uhr
Annerose Kirchner: Dix und Dix. Auf den Spuren eines Familiennamens

30.10.2014 Villa Rosenthal Beginn: 19.30 Uhr
-Siehe Lesemarathon-

06.11.2014 Villa Rosenthal Beginn:19.30 Uhr
**Erkundungen in Berlin, Prenzlauer Berg. Lesung
und Gespräch mit der Schriftstellerin Annett
Gröschner. Ein Abend zum 25. Jahrestag des
Mauerfalls**

27.11.2014 Villa Rosenthal Beginn: 19.30 Uhr
**Filmvorführung und Gespräch: „Flüstern und
Schreien“ (1988)**

29.11.2014 Glashaus Beginn: 16.00 Uhr
**Märchen zum Advent - "Doc MacDooley's Elfen-
stunde"**

06.12.2014 Glashaus Beginn: 16.00 Uhr
**Märchen zum Advent - Interaktives Märchenpro-
gramm mit Nils Neudeck**

13.12.2014 Glashaus Beginn:16.00 Uhr
Märchen zum Advent - "Hänsel und Gretel"

Mehr dazu unter:

[http://www.lesezeichen-
ev.de/veranstaltungen/jena.html](http://www.lesezeichen-
ev.de/veranstaltungen/jena.html)

(Quelle: Lesezeichen e.V.)

Theater



Freie Bühne e.V.

Das 7. Kurztheaterspektakel Jena vom 09. bis 12. Oktober im alten Straßenbandepot Jena. 4 Tage Festival – Workshops und die Eroberung der Straße.

„Das Kurz.Theaterspektakel ist eine offene Bühnenplattform für Jeden. Wir laden alle, die Lust haben, das Festival mit zu gestalten herzlich dazu ein.

Für das Festivalprogramm suchen wir Künstler, die durch ihr eigenwilliges, kontrastreiches Theater dem Festival einen besonderen, weil abwechslungsreichen Charakter verleihen. Das Festival ist ein Ort an dem Künstlern die Möglichkeiten geboten wird neue Spielformen zu entdecken und entdeckt zu werden. Gleichsam hat jeder Besucher die Chance Neues zu entdecken, sei es inhaltlich oder in der Form der Darbietung.“

-Die Freikarten gibt es im Büro des MobB e.V.-

Mehr dazu unter:

<http://www.kurztheaterspektakel.de/>

(Quelle: freie Bühne e.V. Jena)

Theaterhaus Jena

Die nächste Spielzeit des Theaterhauses Jena startet offiziell am 23.10.2014 mit der Premiere von „Michael Kohlhaas“ von Heinrich von Kleist in der Bearbeitung von Hannes Weiler. Prämie-reveranstaltungen sind von der Kulturpassnutzung ausgeschlossen.

Weitere Termine sind:

Rio Mährlein (AT) Ein musikalisch-politisches Klassenzimmerstück

Donnerstag, 09.10.2014, 20:00 Uhr, Theatercafé

Michael Kohlhaas von Heinrich von Kleist in einer Bearbeitung von Hannes Weiler

Freitag, 24.10.2014, 20:00 Uhr, Hauptbühne

Samstag, 25.10.2014, 20:00 Uhr, Hauptbühne

Brachland (Uraufführung) von Dmitrij Gaw- risch

Prämie: 12.11.2014

(Termine und Uhrzeiten werden noch bekannt
gegeben)

Detroit von Lisa D'Amour

Premiere: 4. Dezember 2014, Hauptbühne

(Termine und Uhrzeiten werden noch bekannt
gegeben)

Der kleine Wassermann Kinderstück nach Otfried Preußler Für alle ab 4 Jahren

es wird 1 Termin für den Besuch einer Vorstel-
lung geben, die Veranstaltung ist von Eltern und
Kindern besuchbar.

(Der Termin wird noch bekannt gegeben.)

Mehr dazu unter:

www.theaterhaus-jena.de/

(Quelle: Theaterhaus Jena)

(für Änderungen in den genannten Programminhalten über-
nehmen wir - MobB e.V. - keine Gewähr)

Hier auf diesen Seiten können Kulturvereine,
kulturelle Initiativen – Projekte und Künstler Ihre
Vorhaben, Veranstaltungen und Informationen
bekannt geben die mit der Aktion **Hunger auf
Kunst und Kultur** verbunden sind.

Einsendeschluss für die kommende **Mob3il**
Zeitung Jan. Feb. März. 2015 ist der 08.12.2014.

Mail: kultur@mobb-jena.de

Tel.: 03641 / 38 43 64

UMSONST(T)RAUM JENA

Angenommen und abgegeben werden unter anderem folgenden Dinge:

- funktionstüchtige Haushaltsgegenstände wie Kaffeemaschinen, Wasserkocher, Bügeleisen, Geschirr...
- Gebrauchsgegenstände wie Taschen, Rucksäcke, Lampen...
- elektronische Geräte, Videos, DVDs, CDs...
- Computer, Monitore, Tatstatuen...
- Spielzeug, Bücher aller Art, Kinderbücher, Gesellschaftsspiele, Schreibwaren...
- Große Gegenstände wie Möbel, Kühlschränke etc. können auf unseren Pinwänden angeboten werden

Spielregeln

Aus Platzgründen können wir nicht alles und massenhaft annehmen. So bitten wir beispielsweise Kleidung im DRK-Kleiderladen abzugeben. Mitgenommene Dinge dürfen nicht weiterverkauft werden. Wer dagegen verstößt, wird von der Nutzung ausgeschlossen.

Öffnungszeiten

Montag	10 - 12 Uhr	
Dienstag	10 - 12 Uhr	16 - 18 Uhr
Mittwoch	10 - 12 Uhr	
Donnerstag		17 - 19 Uhr
Freitag	10 - 12 Uhr	

Kakaoverkostung im Umsonstladen

am Donnerstag, dem 02.10.2014 findet um 17:30 Uhr in den Räumen des Umsonstladens eine Kakaoverkostung statt. Dazu gibt es Apfelkuchen von Alex und ich werde Schlagsahne und Haferdrunk mitbringen. Ihr seid herzlichst eingeladen an dieser Verkostung teilzunehmen und noch kleine Naschereien mitzubringen. Vielleicht kocht jemand Schokoladenpudding mit Birnenkompott so wie es Oma früher gemacht hat? Das soll nur ein Beispiel sein um Eure Phantasie anzuregen. Es gibt viele Möglichkeiten diese Kakaoverkostung vielfältig mit zu gestalten. Bei dieser Verkostung soll es auch darum gehen wie der Umsonstladen gestaltet werden kann, was sich verbessern lässt und wie wir ein Umsonstcafé integrieren können. Weitere Fragen sind: Wer macht das Umsonstcafé? Wie können wir Geldspenden einwerben? Sollen wir uns einen preiswerten Milchschaumer (etwa 20 Euro) kaufen? Wie können wir den Raum strukturell besser nutzen (Übersichtlichkeit, Freundlichkeit, Lese- & Internet -Arbeitsplätze)? Diese Themen werden wir u.a. bei der Kakaoverkostung an diesen Donnerstag besprechen. Es soll jedoch nicht nur diskutiert, sondern der Kakao in seinen vielen Variationen genossen werden. Vielleicht bringt jemand etwas zur Geschichte des Kakaos mit oder es hat jemand Lust uns ein kleines Ständchen vorzutragen, so dass wir uns mit herzhaftem Kakaoduft durch Musik berieseln lassen können. Kommt am **Donnerstag den 2.10.** zur **Kakaoverkostung** und bringt leckere Dinge und interessante Ideen mit.

Stefan Otto

Tauschring – Informationen

Der **Tauschring Jena** trifft sich wie bisher am jeweils 1. Donnerstag jedes Monats um 16.30 Uhr im "Club 13" in der Theobald-Renner-Straße 13 in Lobeda West.

Die nächsten Treffen finden am 2. Oktober, 6. November und 4. Dezember 2014 statt.

Die Mitgliedschaft bleibt weiterhin kostenlos. Telefonische Ansprechpartner sind Bärbel Pech unter 03641-391477 und Christine Erben unter 03641-618595.

Außerdem hält der Tauschring Jena jeden **Dienstag von 17 Uhr bis 18 Uhr eine Sprechstunde in den Räumen des MobB e.V.** ab.

Die Webseite befindet sich unter www.tauschring-jena.de.to.

